

## Schönheit und Ästhetik in der Dermatologie Fluch oder Segen?

Ästhetik (gr. *aísthesis*: sinnliche Wahrnehmung) war bis zum 19. Jahrhundert vor allem die Lehre der Schönheit. Umgangssprachlich wird der Ausdruck «ästhetisch» heute meist als Synonym für schön, geschmackvoll oder ansprechend verwendet. Der Begriff «Ästhetischen Medizin»

hat im Zuge der heute weltweit unüberschaubaren Zahl an Methoden und Anbietern, die oft mehr oder weniger dubiose Versprechungen machen, leider einen bitteren Beigeschmack bekommen.

Umso wichtiger ist es für den «ästhetisch» tätigen Dermatologen, in seiner Praxis nur seriöse und qualitativ hochwertige Angebote zu machen. Wie in vielen Bereichen ist mehr vielleicht auch hier weniger: Wer denkt, alles

anbieten zu müssen, wird bald nichts mehr richtig können... In der Grundausbildung in unserem Fach geht es vor allem darum zu lernen, was der Haut schadet, sie krank macht und was wir zur Heilung beitragen können. Das ist unverzichtbar. Ebenso wichtig ist es aber auch für uns, Aufgaben in der

Prävention, der Hautpflege und der seriösen Beratung in Schönheitsfragen wahrzunehmen. Wenn es Ratsuchenden darum geht, sich wieder «schöner und ansprechender» fühlen zu können, so sind wir es unserer wissenschaftlichen Denkweise schuldig, dass seriöse Angebote und Qualitätsmanagement selbstverständlich sind.

Die ästhetische Dermatologie kann sich nur mit entsprechend akademischem Engagement der ästhetisch tätigen Kollegen als anerkannte Disziplin im Fachbereich behaupten. Wir müssen auch in der Schweiz für Transparenz sorgen und uns in der Öffentlichkeit als hochpräzise Disziplin mit hohem Fachwissen darstellen.

Die Einbindung in Fachgesellschaften und seriöse Öffentlichkeitsarbeit können dazu beitragen, die Schiefelage wieder gerade zu rücken. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!



Dr. med. Oliver Ph. Kreyden, Muttenz

Dr. med.  
Oliver Ph. Kreyden

